

Vom Landtag.

Schlus der 36. Sitzung. Beratung der Kap. 119-120 des Etats: Post- und Telegraphenverwaltung. Die Kommission beantragt, als Reinertrag aus diesem Kapitel pro 1883/84 M. 1,345,800, pro 1884/85 M. 1,346,200 in den Etat einzustellen. Luz und Kuchbaumer fragen an, wann die Errichtung der Postparcassen zu erwarten stehe. Lenz weist auf die verschwindend kleinen Erträge der Telegraphen gegenüber denen der Posten hin. Minister v. Wittnacht. Der Gesekenturf betreff. Errichtung der Postparcassen werde im Juni dem ständischen Ausschusse zugehen, um auf dem Winterlandtage erledigt zu werden. Ueber eine Petition von 7 Landpostboten aus dem Oberamt Laupheim betreff. Gehaltsaufbesserung geht man zur Tagesordnung über. Der Reinertrag aus Posten und Telegraphen wird genehmigt. Es folgt die Beratung des Artikel 11 des Finanzgesetzes pro 1883/85.

37. Sitzung. 18. Mai. Beratung der Steuerentwürfe. Berichterstatter Beutler leitet die Generaldebatte ein, an der sich mehrere Abgeordnete und die Minister v. Renner und v. Hölder beteiligen. Nachdem Hartenstein sich gegen eine Weinsteuer, die angeregt wurde, ausgesprochen hatte, stellt Ebner für die Spezialdebatte einen Antrag auf Verminderung der Malzsteuer von M. 5 auf M. 4.40 in Aussicht. Den Ausfall will Redner aus dem Zollbieneralmentrungsfond und den Ueberflüssen vom Reich decken. Minister v. Renner erklärt, daß die Regierung gerne bereit sei, die Steuerlast zu vermindern, ist aber gegen den Antrag. Hermann hält die Malzsteuer für ein notwendiges Uebel und ist der Ansicht, daß die vielen Wirthschaften eine weit größere Plage für das Brauergewerbe sei, als die Malzsteuer. Minister v. Hölder will das möglichste zur Verminderung der Wirthschaften thun. Ueber Art. 3 erfolgt nun die Spezialberatung, derselbe fest, daß an der direkten Steuer das Grundeigenthum und die Gefälle 19/24, die Gebäude und Gewerbe 11/24 (je hälftig) zu tragen haben. Die Kommission beantragt Annahme, ebenso für Kapitel 124 des Etats, das für die direkten Steuern von Grundeigenthum, Gewerben und Gebäuden je M. 8726315 M. ergibt. Die Genehmigung erfolgt, nachdem Ebner die Besteuerung der Consumveredine zur Sprache gebracht. Während Frobst gegen eine höhere Besteuerung der Landwirtschaft sich wendet und für eine Einkommensteuer eintritt, kommt in weiterer Debatte Wohl mit seiner Meinung, daß die Landwirtschaft viel zu niedrig besteuert sei, während Ramn und Geger dem entgegen treten.

Tagesereignisse. Deutschland.

Württembergische Chronik. Badnang. Herr Reallehrer Mergenthaler erfreute letzten Samstag Abend die Mitglieder des Gewerbevereins und viele weitere Zuhörer im Saale zum Engel mit einem Vortrage, welcher über das elektrische Licht und die elektrischen Kraftmaschinen handelte. Eingangs des Vortrags sollte der Herr Redner der kgl. Centralstelle für die bereitwillig zur Verfügung gestellten Apparate gebührenden Dank und zeitige dan in klarer und anregender Weise das „elektrische Licht“ in seiner Erzeugung, aufsteigend bis zu seiner jetzigen praktischen Verwerthung u. Benützung an der Hand kräftig funktionirender Apparate, ebenso die Kraft der Elektrizität, durch mehrere sehr lehrreiche Experimente. Wir brauchen kaum weiter auszuführen, daß Hrn. Mergenthaler am Schlusse reichlicher Beifall für diesen wissenschaftlichen Vortrag zu Theil wurde, der durch Herrn Stadtschultheiß G o c bereiten Ausdruck fand. — Betreffs des Maifestes verweisen wir auf das Programm in heutiger Nummer. Sulzbach den 20. Mai. Der Niesen-Ballon „Adler“ des deutschen Luftschiffers Vogel von Stuttgart, welcher in Heilbronn heute Sonntag präcis Nachmittags 4 1/2

Uhr aufsteigen sollte, konnte zur bestimmten Zeit durch die in der Frühe herrschende stürmische Witterung mit Neigung zu starkem Regen von dem kühnen Unternehmer nicht rechtzeitig seinem Fluge in die Lüfte überlassen werden, indem die Gasfüllung längere Zeit in Anspruch nahm und so die Luftfahrt erst Abends um 6 Uhr 7 Minuten möglich war. Solche erfolgte in Heilbronn von dem Turmplatze aus. Die städtische Musikkapelle mußte die Verzögerung durch ihre vortrefflichen Vorträge auszufüllen. Der Ballon verfolgte anfänglich nordwestliche Richtung, welche in den höheren Luftschichten in eine durchaus nördliche Richtung überging und in der Höhe von 1200 m in die gleiche Windrichtung zurückkehrte. Zur höchsten Höhe von 3200 m über der Meereshöhe stieg der Ballon um 6 Uhr 37 Minuten und hielt sich 10 Minuten in dieser Höhe. Von dieser Höhe erschienen die Ortshäuser nur wie winzige Spielzeuge, welche den Kindern dienen. In dieser Höhe sank der Thermometer unter 15 Grad Reaumur und die mitgenommene Trompete verlagte den Schall, indem die Klappen eingefroren waren.

Das Befinden des Luftschiffers und seines Begleiters in dieser Höhe war vortrefflich, nur durch peinlichen Durst gekört. Der Ballon muß, über Löwenstein hinweg (die Stadt mit dem Schlosse wurde von Herrn Vogel nicht bemerkt) seine Richtung direct gegen das Lauterthal genommen haben, indem solcher zwischen Sulzbach und Ellenweiler in südlicher Richtung über das Murrthal dahinflog. In Sulzbach wurde der Ballon, wie das beabsichtigte Niedersteigen, bemerkt und alsbald machte sich eine große Schar Witzbegieriger auf den Weg, welche nach 4 Minuten des Auswerfens von dem Anker auf dem Staatswalde Heiligenwald hart an der Sulzbacher Markungsgrenze von 7 Uhr 10 Minuten.

Herrn Vogel sowohl, als dessen muthiger Begleiter, Herrn Seebardt aus Stuttgart, freuten sich über die schnelle Anwesenheit nicht nur der Sulzbacher, sondern auch der Reichsberger Einwohner, welche gleichfalls, wie die Bewohner des Lauterthales und von Itzenberg den Flug des Ballons beobachtet hatten. Allgemeine freudigste Stimmung herrschte über die glückliche Fahrt. Glück und Heil dem muthigen Unternehmer!

Reichenberg den 21. Mai. Gestern Abend gegen 7 Uhr bemerkte man über dem hiesigen Orte einen großen Luftballon, der seinen Weg gegen den Reichenbacher Wald nahm. Ein bedeutendes Fallen desselben ließ auf eine Landung auf dem Reichenbacher Felde schließen; plötzlich verschwand der Ballon aber im Walde und wurde beim Staatswald Sulzbacherwald hiesiger Markung aufgefunden, wo er auf einen Feldweg niedergefallen war. Die beiden Insassen, Herr Luftschiffer Vogel aus Stuttgart und ein Passagier, Hr. Seebardt aus Stuttgart blieben unversehrt; nach deren Aussagen begann die Luftfahrt in Heilbronn um 6 Uhr, die Fahrt, welche sehr schön gewesen sei, dauerte somit ca. 1 Stunde. Die Höhe, die der Ballon erreichte, betrug 3200 Meter, und soll die Kälte in dieser Höhe eine ungemein große gewesen sein. Auf dem Landungsplatze hat sich eine große Menge von Schaulustigen eingefunden.

Murrhardt. (Egldt.) Als Seltenheit wurde kürzlich in den Blättern berichtet, daß ein Bienenstock schon Mitte Mai d. J. geschwärmt habe.

Das Gleiche können wir aber auch von unserm sonst in der Vegetation immer zurückbleibenden oberr Murrthale berichten, indem unter dem Einflusse des herrlichen Frühlings-Wettes und prachtvollen Blumenflors in dem Bienenstand des Bienenzüchters Bahnmärkers Friedrich Hahn in Murrhardt 2 Stöcke hintereinander am 15. und 17. Mai schwärmen — gewiß etwas Aufsergewöhnliches zu dieser Jahreszeit! Wir fügen bei, daß schon Anfangs Mai im Catharinenhof und um obige Zeit auch in Badnang Bienen schwärmen. (b. N.)

Darmstadt. Auf dem Artillerie-Schießplatz in Wahn wurde ein Unteroffizier durch eine erplozirende Granate in nahezu hundert Stücke

zerrissen. Man vermuthet, daß der Getödtete die Explosion des Geschosses in selbstmörderischer Absicht herbeigeführt hat.

Mainz den 19. Mai. Das „F. J.“ schreibt: Eine schreckliche Kunde dringt wieder von Rübelsheim zu uns; heute Mittag um 12 Uhr entstand in einem Hause Feuer, welches sich in Folge des furchtbaren Sturmes so rasch verbreitete, daß es in wenigen Stunden ein ganzes Häuserquadrat, ca. 30 Häuser in Mische legte, über 40 Familien sind obdachlos. Heute Mittag wurde das Gouvernement um militärische Hilfe ersucht und sind mittelst Extrazugs von Castell ab sofort eine Compagnie Pioniere nach dort abgegangen.

Ein deutscher Bürgermann aus fernem Gagen.

Geschichtsbild von Joseph Rant. (Fortsetzung.)

Noch war er damit beschäftigt, die letzten Spuren des Brandes von den Rettungsmannschaften vertilgen zu lassen, damit nicht doch noch ein Unheil aus ihnen entstehe, da hörte er plötzlich seinen Namen rufen und sich umwendend, sah er Junhos vor sich stehen. Ein Blick in das Freude verkündende Antlitz des letzteren sagte ihm, daß er diesmal eine frohere Botschaft habe, wie es die letzte Ordre des Generals gewesen war.

„Ich habe mich bereit Sie aufzusuchen, Ringg, allein ich sehe, es hätte keiner Eile bedurft; Sie haben die Befehle des Generals, deren Widerverufung ich Ihnen zu überbringen habe, zwar ausgeführt, aber doch so, daß der Widerruf noch nicht zu spät kommt.“

„Ist es möglich?“ unterbrach Ringg den Redenden. „Hat der General trotz der bösen Rathgeber erkannt, wo das Recht liegt? Hat er erfahren, wie schwer man sich an den Bürgern dieser Stadt veründigt hat?“

„So ist es, Freund, und Ihnen ist es zu danken, wenn es gelungen, ihm noch zu rechter Zeit die Beweise von der Unschuld der Bewohner der Stadt vorzulegen. Doch da kommt der General selbst, aus seinem eigenen Munde werden Sie wohl das Nähere hören.“

„Doch wie — Besancon und Pianelli vertraulich an seiner Seite?“ sagte Ringg.

„Beitre Sie dieser Umfand nicht,“ sagte Junhos, „benützen Sie diesen Sieg mit Vorsicht und Maß!“

„Und mit Würde, will ich hoffen,“ erwiderte Linas.

General Barbot näherte sich langsam. Er schien sehr zerstreut und hielt manchmal einen Augenblick inne, als suchte er über einen festen Entschluß mit sich einig zu werden.

„Gang recht,“ sagte er, in der Nähe Ringgs angekommen, welcher ihm entgegen gegangen war, um ihn zu begrüßen, nicht anders ist's, als ihr sagt — ein Beispiel ohne Gleichen!“

„Ein böses Beispiel,“ ergänzte Pianelli, an der rechten Seite des Generals gehend, „und höchst ansteckend, bedenkt man die fremden Bestandtheile der kaiserlichen Armee!“

„Ein Gnadenstoß für alle Subordination, wird diese freche Umgehung des Befehls ungeahndet hingenommen!“ fügte Besancon hinzu, den General zur linken Seite begleitend.

„Gefahr und Schuld — wie man die Sache nehmen darf —“ bemerkte Barbot zerstreut. Er gewahrte bei diesen Worten den Oberlieutenant Ringg, grüßte ihn mit einer Handbewegung und sagte stille stehend:

„Nun, Herr Kommandant . . . Sie haben einen schweren Befehl vollzogen, Sie haben eine schmerzliche Pflicht erfüllt!“ (Fortf. folgt.)

Fruchtpreise.

Winnenden den 16. Mai 1883. Dinkel 8 M. 03 Pf. 5 M. 95 Pf. 5 M. 86 Pf. Haber 6 M. 28 Pf. 6 M. 10 Pf. 5 M. 99 Pf. Kernen — M. — Pf. 8 M. 78 Pf. — M. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 19. Mai.

20 Frankenstücke . . . 16 22—25 Englische Sovereigns . . . 20 39—44

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Mr. 60.

Donnerstag den 24. Mai 1883.

52. Jahrg.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die empfangene Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Antliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehstande des Ferdinand Frig in Oberweiffach, Christian Krauter und Jakob Zwink in Mittelschönthal, Heinrich Schneckenburger in Badnang, Jakob Feil in Neufürstenhütte, Johann Treß, Georg Schwarz und Adam Kienle in Wertschönthal, Christian Wolf, Carl Faber und Christian Pfizenmaier in Ellenweiler, Gottlieb Berner in Gallenbof, Johann Ködlich, Christian Jöll, Jakob Schid, Adam Schmidgall, Friedrich Schid, Christian Pfeiferle, Wilhelm Wolfmüller, Gottlieb Weber, Christian Schid, Wilhelm Scheinbiller und Jakob Reber in Groppsböberg, Andreas Schid in Vorderbüchelberg, Johann Schlipf in Vorderweffermurr, Gottlieb Kugler, Anwalt, Gottlieb Kugler, Bauer und Carl Kugler's Wittve in Käsbach ist erloschen, was hiemit veröffentlicht wird. Den 23. Mai 1883.

Fichtenrinde-Verkauf.

Am Samstag den 26. d. M., Vormittags 7 Uhr, wird aus den Sommerfällungen des Distrikts Ochsenbau Wth. Secteich und Fuchswalden: der mutmaßliche Anfall an Fichtenrinde, geschätzt zu 150 Str., verkauft. Zusammenkunft auf der Revieramtskanzlei in Unterweiffach. Unterweiffach den 21. Mai 1883. R. Revieramt. Schefold.

Depter Verkauf des Wirthschaftsgartens zur Wilhelmshöhe m. Bierkeller.

Herr Privatier Stiegel aus Stuttgart als Vormund der Karl Engelhardt's Kinder verkauft am

Samstag den 26. d. M., Nachmittags 3 Uhr, auf hiesigem Rathhaus in zweitem und letzten Aufstreich:

Den vormals dem Schwannwirth Mayer dahier gehörigen Wirthschaftsgarten mit Kugelbahn, Bierkellergebäude und gewöhnlichem Bierkeller, im Neßgehalt von 18 a 39 am. Verandf.-Anschl. 9580 M. Steuer-Anschl. 14,400 M. Angekauft um 7100 M.

Wegen Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß das Anwesen vermöge seiner überaus günstigen Lage an der Bahnhofstraße in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet und die Zahlungsbedingungen gültig gestellt sind.

Zur Aufstreichsverhandlung ist ein tüchtiger Bürge mitzubringen; auswärtige Kaufslustige und deren Bürgen haben sich durch amtlich beglaubigte Vermögenszeugnisse auszuweisen.

Das Resultat dieses Aufstreichs ist zum Voraus genehmigt, wenn mindestens der Preis von 8000 M. erzielt wird.

Zu näherer Auskunft ist Herr Stadtpfleger Springer sowie der Untergezeichnete bereit. Den 12. Mai 1882. Rathsschreiber Kugler.

Zwangs-Verkauf.

In der amtsgerichtlich angeordneten Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen des

Friedrich Degele, Sonnenwirths dahier und dessen Ehefrau Pauline geb. Kienle

kommt die nachbeschriebene Liegenschaft am Montag den 28. d. M., Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im ersten Termine zum Verkauf und zwar:

Marzium Sulzbach. Gebäude.

Geb. Nr. 203. 3 a 70 m Eine 3stöckige Behausung nebst einem

Anbau mit nicht gewölbtem Keller, Mezig, oben

m Dorf, an der Straße gelegen, Brandverf.-Anschl. 12,000 M. Anschlag 9000 M.

Geb. Nr. 204. 1 a 28 m Eine 3barn. Scheuer mit Stallung oben im Dorf und mit

eingerichteter Schlächterei, Brandverf.-Anschl. 4500 M.

Anschlag 4000 M. 21 m Ein besonders hinterm Haus

und der Scheuer stehender Vadofen Anschlag 300 M.

Nr. 206. 41 m Hofraum Anschlag 25 M.

Geb. Nr. 207. 1/2tel an einem unter dem Wohn-

hause des Postboten Wolf u. der Schlosser Friedrich Behr's Wittve befindlichen

gewölbten Keller, Anschlag 500 M.

Geb. Nr. 203A. 86 m Eine an Wohnhaus u. Scheuer

angebaute Regelbahn mit Bindach u. offenen Holzänden, Brandverf.-Anschl. 1200 M. Anschlag 1000 M.

Gärten. Nr. 139. 2 a 67 m Gemüsegarten

mit Gartenhaus in Brühlgärten hinterm Haus, Anschlag 320 M.

Nr. 144. 4 a 22 m Gras- und Baumgarten daselbst, Anschlag 450 M.

Nr. 143. 2 a 9 m do. daselbst, Anschlag 240 M.

Wiesen. Nr. 375. 13 a 85 m in Lauter-

wiesen, auch Kaiseräder Anschl. 300 M. Nr. 377. 27 a 19 m in Lauter-

wiesen, Anschlag 600 M. Nr. 376. 28 a 37 m daselbst,

auch Kaiseräder, Anschlag 750 M. Nr. 374. 30 a 72 m daselbst,

Anschlag 900 M. Markung Lautern.

Nr. 336/2. 12 a 67 m Acker in der Kahlbabe, Anschlag 250 M.

Gesammt-Anschlag 15,035 M. Hiesig wird mit dem Bemerken ein-

geladen, daß als Verwalter der Liegenschaft Gemeinderath Kübler dahier bestellt ist und daß der Verkaufskommission

unbekannte Kaufslusthaber sich beim Beginn der Versteigerung über ihre Zahlungsfähigkeit durch Zeugnisse ihrer Orts-

obrigkeit auszuweisen haben, auch daß jeder Käufer sogleich einen zahlungs-

fähigen Bürgen und Selbstzähler zu stellen hat.

Den 10. Mai 1883. Verkaufskommission: Hüßbeamer Schultheiß

Amtsnotar Schweizer. Wenzel. Bervinkel.

Gemeinde Sulzbach a. M. Hofgutsverkauf.

Aus der Verlassenschaft der + Johannes Keusch,

Bauers Ehefrau, Luise geb. Schlichenmaier, v. Bervinkel, wird das vorhandene Hofgut am

Montag den 28. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause in Sulzbach a. M. im 1. Termine öffentlich verstei-

gert. Dasselbe besteht auf Markung Bervinkel Geb. A. D. n.

Geb. Nr. 8. Ein zweistöck. Wohnhaus mit Anbau, Schweinstall, Streu-

und Wagenkeller und Hofraum und gewölbtem Keller im oberen Weiler.

Geb. Nr. 10. Eine 3barn. Scheuer mit Stallung und Hofraum daselbst,

Geb. Nr. 6. 1/2tel an einem Wald- und Badhaus mit Hofraum.

Der Hälfte an einem Brunnen. Gärten.

1 a 46 m Gemüsegarten, 44 a 49 m Gras- u. Baum-

garten, 3 a 33 m Land,

10 ha 22 a 80 m Acker,

R. Oberamt. Göbel.

5 ha 82 a 67 m Wiesen, 1 ha 46 a 88 m Holzweiden,

7 a 06 m Laubwald, 19 ha 50 a 80 m gemischter Wald,

1 ha 29 a — m Weide mit Gras, 5 ha 64 a 54 m Weide mit Holz,

26 a 13 m Debung 44 ha 79 a 16 m (142 Mrg. 44,9

Ruthen) Gesammtanschlag 18,787 M.

Nach beendigtem Liegenschaftsverlauf wird auch das sämtlich vorhandene

Fabrik-Inventar an Vieh, Schiff und Geschir veräußert werden.

Am Liegenschaftskaufschilling 1/4tel baar und der Rest in drei gleichen

Jahresraten pro Jakob 1884, 1885 und 1886 zu bezahlen.

Zu diesem Verkauf wird mit dem Bemerken eingeladen, daß auswärtige

Liebhaber sich vor der Versteigerung über ihre Zahlungsfähigkeit durch obrigkeitliche

Vermögenszeugnisse neuesten Datums auszuweisen haben.

Den 21. Mai 1883. R. Amtsnotar Murrhardt: Schweizer.

Badnang. In dem Konturle gegen Theodor

Friedrich Breuninger, Rathgeber von hier beträgt bei der beschlossenen und vom Gläubigerausschusse genehmigten

Abtheilung die Gesammtsumme der zu berücksichtigenden Forderungen nach dem auf

der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht der Theilhaftigen aufgelegten Ver-

zeichnisse 56,660 M. 90 Pf. Darunter bevorrechtete Forderungen

5032 M. 74 Pf. und der verfügbare Massebestand

30,000 M. wovon die Gläubiger unter Hinwekung

auf S. 140 u. 141 d. R. D. in Kenntniß gesetzt werden.

Den 21. Mai 1883. Konkursverwalter: Rathsschreiber Kugler.

Badnang. Liegenschaftsverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der + Karl Friedrich Müller, Rathgebers

Ehefrau hier kommt am Montag den 28. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr, das in Nr. 58 näher beschriebene Noth-

gerberetianwesen am kalten Wasser nebst Grundstücken auf hiesigem Rathhause wie-

berholt zum Verkauf. Den 22. Mai 1883. Rathsschreiber

Kugler.

Badnang. **Bester Verkauf von Baumgärten.**

Albert Müller, Messer bringt am Montag den 28. d. M., Vormittags 11 Uhr, die in Nr. 58 d. Bl. näher beschriebenen Gärten auf hiesigem Rathhause zum letztenmale zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 22. Mai 1883. Rathschreiber Kugler.

Badnang. **Siegenschaftsverkauf.**

Andreas Bayer, Schreiner dahier bringt am **Wittwoch den 30. d. M.**, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

1. Eine einbarnige Scheuer in Bergensäden, an der alten Raubacher Straße, Brandverf.-Anschl. 2400 M.
2. 17 a 50 qm Acker im Bättensfeld, neben Köhlerwirth Feucht. Mit Haber und Kartoffeln angeblümt.
3. 76 a 28 qm Acker mit Bäumen im Benzwasen, neben Güterbesorgerer Kübler. Mit Dinkel, Haber und Klee angeblümt.
4. 18 a 42 qm Acker im Heiligengrund, neben Güterbesorgerer Kübler. Mit Haber angeblümt.
5. 32 a 25 qm Acker am Weiffacherweg, neben Chr. Sauer, Bauer. Mit Dinkel angeblümt.
6. 18 a Acker im Grünbühl, neben Sailer Schod. Mit Gerste angeblümt.
7. 16 a 05 m Wiese im Benzwasen, neben Friedrich Benignus von Ungeheuerhof. Den 31. Mai 1883. Rathschreiber Kugler.

Badnang. **Siegenschaftsverkauf.**

In der Zwangsvollstreckungslage in das unbewegliche Vermögen des Friedrich Massa, Maurers von Trauzenbach, kommt zufolge Anordnung des R. Amtsgerichts Badnang als Vollstreckungsbehörde vom 2. Mai 1883 die hienach beschriebene Siegenschaft und zwar auf

Markung Trauzenbach:
Geb. Nr. 13. 1/2tel an 1 a 36 qm hieher 34 qm Wohnhaus.
34 qm Badofen u. Hofraum
27 qm Brunnen u. Hofraum
14 qm Hofraum am südlichen Hause.
3 qm Eingang vom Ortsweg bis zum Haus.

1 a 12 qm
Ungefähr der vierte Theil an einem zweistöckigen Wohnhaus nebst der Hälfte an einem gemöblten Keller unter dem Hauseantheil des Christian Bely in der Gemeindebasse.
Brandverf.-Anschl. 1030 M.
Anschlag 600 M.
Geb. Nr. 14. 1/2te an
67 qm Scheuer füblich
19 qm Hofraum
56 qm thut hieher
43 qm
dazu 15 qm Hofraum südlich v. Hof zur nördl. Scheuer Nr. 14
24 qm dtr.
82 qm der vierte Theil an einer Abarnigen Scheuer beim Haus, Anschlag 150 M.

Badnang. **Der 4. Theil an**

2 qm an einem mit Christian Bely und Hochberger gemeinschaftl. besitzenden Brunnen in Nr. 23, Anschlag beim Haus.
Nr. 22. 21 qm Gemüsegarten beim Haus
Nr. 26. 6 a 55 qm Gras- und Baumgarten und Holzweiden in Gärten, Anschlag 135 M.
Nr. 175. 11 a 12 qm Weichselsfeld im Fabrich, Anschl. 130 M.
Nr. 237. 28 a 80 qm Weichselsfeld, Wiese und Debe im Melhaus, auch Kohlbau, Anschlag 135 M.
Nr. 239/1. 15 a 53 qm Weichselsfeld und Debe daselbst, Anschlag 50 M.
Nr. 248. 6 a 32 qm dtr. daselbst Anschlag 30 M.
Nr. 193/3. 8 a 57 qm Wiese u. Land im Leich, Anschlag 85 M.
Nr. 234. 58 a 31 qm Nadelwald im Melhaus auch Schlag, Anschlag 100 M.
Nr. 259/3. 45 a 60 qm dtr. im Gaidenbühl auch Kurzäcker, Anschlag 60 M.
Nr. 246. 8 a 21 qm Waide mit Gras daselbst, Anschlag 20 M.

Bei Anschlag 1495 M. im ersten Termin am **Montag den 11. Juni 1883**, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause in Grab im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Als Verwalter der Siegenschaft ist Jakob Lentz, Gemeindevorstand v. Trauzenbach bestellt.

Mitglieder der Verkaufskommission sind Schultheiß Stoll und Gemeindevorstand Bay von Grab. Jeder Steigerer hat für sein Angebot sogleich tüchtige Bürg- und Selbsthändler zu stellen, unbekannte Käufer haben sich durch amtliche Zeugnisse über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen. Den 18. Mai 1883. Vollstreckungsbehörde: Vorstand Stoll.

Badnang. **Jagdverpachtung.**

Die hiesige Gemeindejagd, welche ein Areal von ca. 703 Hektaren umfasst, wird am **Montag, 28. Mai 1883**, Vormittags 10 Uhr, auf 3 Jahre bis 1. April 1886 verpachtet, wozu Liebhaber in das Rathszimmer in Althütte eingeladen werden. Den 22. Mai 1883. Gemeindevorstand: Vorstand Schindler.

Badnang. **Wohnhaus- und Bäckerei-Verkauf.**

Von den Erben des Gottlob Bauer, gewes. Bäckers hier, kommt das vorbandene Wohnhaus mit Bäckerei Einrichtung Brandverf.-Anschl. 2360 M. angekauft zu 500 M.

Badnang. **Wirthschaft mit Bäckerei**

In einem größeren Pfarrdorf ist eine Wirthschaft mit Bäckerei sammt Inventar, welche seither mit bestem Erfolg betrieben wurde, unter günstigen Bedingungen zu verpachten, auch kann ein Baumgut beim Haus mit in Pacht genommen werden. Liebhaber wollen sich um nähere Auskunft wenden an die Redaktion d. Bl.

Badnang. **Bau-Akkord.**

Die an dem Gashaus z. Schwane vorstehenden Bauarbeiten sollen im Auftrage vergeben werden wie folgt:
1) Gypfearbeit 370 M. 23 Pf.
2) Anstricharbeit 640 M. 69 Pf.
3) Tapezierarbeit 143 M. 60 Pf.
4) Flächnerarbeit 216 M. 83 Pf.
5) Schreinerarbeit 597 M. 12 Pf.
6) Glaserarbeit 73 M. 91 Pf.
7) Schlosserarbeit 65 M. — Pf.
8) Zimmerarbeit 286 M. 28 Pf.
9) Maurerarbeit 297 M. 45 Pf.
10) Hafnerarbeit 14 M. — Pf.
Tüchtige Handwerker wollen ihre Offerte, schriftlich und versiegelt, nach Prozenten ausgedrückt, mit der Aufschrift „Offert zu den Bauarbeiten im Schwane“ längstens bis **28. Mai Abends 7 Uhr** bei Unterz. eingereicht haben. Den 22. Mai 1883. Stadtbaumeister Deusel.

Badnang. **4 Pferde.**

Waldrems. Wegen Entbehrlichkeit sehe ich im Alter von 7-14 Jahren, gut im Zug u. ohne Fehler, dem Verkauf aus u. kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden. Wderwirth Kapf.

Badnang. **Geld-Antrag.**

1500 M. Pflegschaftsgeld sind gegen gesetzliche Sicherheit sofort oder bis 1. Juli auszuleihen. Näheres durch Schultheiß Sachs in Reichena. Baden. Von heute an halte ich **Schwarz- & Weiß-Brod** zum Verkauf. F. Groß im Badhaus. Baden.

Badnang. **Den Heu- & Ochnd-Ertrag**

von 1 Morgen Garten hat zu verkaufen Fr. Sorg, Schlosser.

Badnang. **Guter Weinestig**

ist stets zu haben bei Carl Pfeiderers Wwe. untere Au.

Badnang. **Clavier**

verkauft ganz billig Gerichtsnotar Reinmann.

Badnang. **Logis**

Bis Jacobi ist ein freundliches Logis mit 2 Zimmern zu vermieten, geeignet für einen Gerber, da Platz zum Reinmachen und zum Zurichten gegeben werden könnte. Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Badnang. **Stuttg. Kirchen-Loose**

à 1 M. Ziehung 31. Mai bei Wolf Zügel, Murrhardt.

Badnang. **Situational-Preise**

2 Kilo weißes Brod	56
2 Kilo schwarzes Brod	48
500 Gramm Ochsenfleisch	—
— Rindfleisch	64
— Schweinefleisch	64
— Kalbfleisch	60
— Rühfleisch	54
— Schweinefleisch	90
Butter	115-130
2 Stück Eier	8-10
Milchschwein, 1 Paar	24-30
Heu	2 1/2 40

Badnang. **Bestellungen auf den Murrthalboten**

für den Monat **März** werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.

H. Winter
Lehrer
Amalie Batzilla
Verlobte
Poppensweiler. Stuttgart.
Mai 1883.

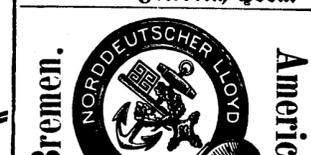


Badnang. **Am Sonntag den 27. Mai**

werden wieder Aufnahmen gemacht. Wiedmayer. Murrhardt.

Badnang. **Bettfedern und Landwachs**

verkauft zu sehr billigen Preisen Friedrich Horn.



Badnang. **Die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd in Bremen**

regelmäßig **Mittwochs u. Sonntags** nach **America.** Passagierverträge schließen ab Die Haupt-Agentur des **Norddeutschen Lloyd** **Johs. Rominger, Stuttgart,** oder dessen Agenten: **Louis Bödel, Baden.** **August Seeger, Murrhardt.** **C. S. Breuninger, Auerberg.** **C. J. Kettich, Wilsenroth.** **Paul Schwarz, Winnenden.**

Badnang. **Bergmanns**

Thierschmweiß-Seife bedeutend wirksamer als Thierschseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine blendende weiße Haut. Vorräthig à St. 50 Pf bei Apotheker Witt, Badnang **Math. Sophie Schöll, Murrhardt,** neben dem Gashof s. Döfen. Baden.

Badnang. **Feuerwehr.**

Zufolge ergangener Einladung Seitens des Fest-Comites werden die hiesigen Kameraden zu recht zahlreicher Theilnahme in den verschiedenen deutschen Ländern sich bewegt, woraus sich ergibt, daß in Württemberg die anständigen Händler weit günstiger daran sind, als die Hauswirte. **Butter** tritt nochmals für seinen Standpunkt ein. **Egger** schildert die Hauswirte als eine wahre Plage für die Einnahme Oberchwabens. **Reg.-Rath Schädler.**

Oberamtsstadt Badnang. **Programm**

für das **Mai-Fest**

am **Donnerstag den 24. Mai 1883.**

Morgens 5 Uhr: Völlerschüsse und 6 Uhr: Abblasen eines Chorals vom Thurme.
Um 12 Uhr: Trommelziehen zur Sammlung der Schulfugend in den betreffenden Schulen und von da aus Einzug in die Kirche. Kirchliche Feier um 1/2 1 Uhr durch eine Ansprache des Herrn Diaconus Stahleder.
Um 1 Uhr bewegt sich der Zug von der Kirche aus in folgender Ordnung durch den Stiftshof in die Hauptstraße auf den Festplatz, die Platte: Lambours und Feuerwehrmusik, eine Abtheilung Feuerwehr, die Kinder der deutschen Schulen, Latein- und Realschüler, geführt von ihren Herren Lehrern, und mit Musikbegleitung in deren Mitte, die Herren Staats-, Corporations- und städtischen Beamten, Stiftungsrath und Bürgerausschuß, sowie Festgäste, welche übrigens erst bei Ankunft des Zugs vor Kaufmann Humm's Haus eintreten, Niedertranz, Turn- und Kriegerverein, Schützengilde, Feuerwehr.
Die Schulen stellen sich, beim Festplatz angekommen, an den für sie bestimmten Waldwegen beim sog. Sichelgarten und der Platte auf, während die weiteren Theilnehmer am Festzuge den für sie vorbehaltenen Platz einnehmen. Festzug der gesamten Schulfugend mit Musikbegleitung.
Ausheilung von Bergeln an sämtliche Schüler, sodann beginnt für die Knaben das Wetteilern, Wetlauf von Knaben und Mädchen um Preise, Uebungen der Turnschüler und sonstige unterhaltende Spiele.
Abends 6 Uhr kehrt der Zug in der gleichen Ordnung wie beim Hermarich in die Stadt zurück, stellt sich auf dem Marktplatz im Kreise auf und schließt das Fest für die Kinder unter Abhängen des Chorals: „Nun danket alle Gott!“
Die erwachsenen Festgäste beendigen sodann den Festtag durch gefällige Unterhaltung und Musikproduktion im Eingelarten, wobei Entree erhoben wird.
Die **Einwohnerschaft** wird freundlichst eruchtet, in den Straßen, durch welche der Festzug sich bewegt, die Gebäude zu beslaggen.
Zu zahlreicher Theilnahme wird nochmals eingeladen vom **Fest-Comite.**

Gummi-Waaren jeder Art, aller Art, wie solche auch heißen. **Albert Girschmann, Hamburg,** bei **Großaspach. Samstag den 26. Mai** gibt's **Kalk** Ziegler **Michelfelder.**

Badnang. **Vom Landtag.**

38. Sitzung. 19. Mai. Verathung über Steuern und Sporteln. Steuer aus Wandererwerb je M. 19000. Berichterst. **Butter** beantragt ferner im Namen der Kommission; 1) die Regierung zu bitten, eine Revision des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, im Sinn einer entsprechenden Vesteuerung der Hauswirte, der Detailhändler, der Wandererlager und der Waarenauktionen außerhalb der Wohnorte der Waarenbesitzer in Erwägung zu ziehen und hierüber nach Abschluß der Verhandlungen über eine Novelle zur Reichsgewerbeordnung dem Landtag Vorlage zu machen; 2) das andere Haus unter Mittheilung der Petitionen (aus Göppingen und Gmünd), betreffend höhere Vesteuerung der Hauswirte u. s. w. zum Beitritt einzuladen. **Mohr** spricht gegen diesen Antrag und bittet für den Hausirhandel eine Länze, auf die Gmünger Krämer weisend, deren Existenz hieby durch vernichtet würde. **Minister v. Hölber** äußert, daß die Gewerbenovelle allen Wünschen um Abhilfe der Mißstände auf dem Gebiete des Hausirhandels entgegenkomme und die Regierung der Frage der Vesteuerung der Hauswirte ihre Aufmerksamkeit zuwendet; eine Revision sei notwendig. **Minister v. Kerner:** Die Regierung müsse daran festhalten, daß die Hauswirte nicht höher besteuert werden, als die anderen Gewerbe. Die Staatssteuer der Hauswirte sei in Württemberg nicht niedriger als in andern deutschen Staaten. Dem widerspricht **Sachs**, auf Bayern hinweisend. Erwartet Abhilfe nicht nur auf steuerlichem, sondern besonders auf politischem Gebiete. **Mohr** tritt nochmals für seinen Standpunkt ein. **Zinngrath** **Schall** macht einige Mittheilungen über die Höhe, zwischen denen die Hausirsteuer in den verschiedenen deutschen Ländern sich bewegt, woraus sich ergibt, daß in Württemberg die anständigen Händler weit günstiger daran sind, als die Hauswirte. **Butter** tritt nochmals für seinen Standpunkt ein. **Egger** schildert die Hauswirte als eine wahre Plage für die Einnahme Oberchwabens. **Reg.-Rath Schädler.**

Badnang. **Militär-Musik**

Morgen **Donnerstag**, am **Kinderfest** auf dem **Jägerhaus (Platte)** bei ausgezeichnetem Lagerbier und guten Speisen, wozu freundlichst einladet **Mehger Mayer.**

Badnang. **REUNION**

Zur Nachfeier des **Kinderfestes** findet am selbigen Abend (Militärmusik) statt bei ausgezeichnetem Stoffe in dem Garten der Bierbrauerei z. Eisenbahn, **C. Holzwarth.**

Badnang. **Mantelets, Paletots, Jacken**

von 12 M. bis 30 M. 8 M. bis 25 M. 2 M. bis 10 M. **Regenmäntel für Erwachsene und Kinder** **Rudolf Beutler.** empfiehlt in reicher Auswahl

Badnang. **Weine,**

Die von meinem f. Manne seither auf Lager gehaltenen in weiß und roth, empfehle ich in derselben guten Qualität einem geehrten Publikum auch weiterhin und bitte um gef. gütige Aufträge. **Carl Pfeiderers Ww.**

Badnang. **Portland- & Roman-Cement**

in stets frischer Waare ist um billigen Preis fortwährend zu beziehen vom **Cement-Geschäft Ziola & Bossi.**

Badnang. **Photographie.**

Nächsten **Samstag den 27. Mai** werden in **Unterweispach** Aufnahmen gemacht. 6 St. Photogr. M. 1. 60. in Vorrath bei **Photograph Solpp.** **J. Stroth, Buchbinder.**

Badnang. **Notizbücher,**

in Vorrath bei **J. Stroth, Buchbinder.**

Badnang. **Amliche Nachrichten.**

* Der Stellentausch der Schullehrer **Kerner** in Großallmerspann, M. Hall, und **Blessing** in Ebersberg, M. Baden, ist von der kathol. Oberlehrerbörde genehmigt worden.

Badnang. **Tagesereignisse.**

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Badnang den 23. Mai. Die Vorbereitungen zu dem morgen stattfindenden **Maienfest** sind derartig getroffen, daß, wenn die Sonne so lieblich wie heute strahlt, das Fest ein glänzendes zu werden verspricht. Die freiwilligen Beiträge brachten es auf eine stattliche Ziffer, wodurch den Kindern viel Freude bereitet werden kann.

Boffingen. Der „St.-N.“ meldet: Postmeister **Kettmayer** von hier hat sich flüchtig gemacht und wird wegen bedeutender Unterschlagungen und Fälschungen von der Staatsanwaltschaft steckbrieflich verfolgt; nach eingelaufenen Telegrammen hat er noch keinen Hafenplatz erreicht. Derselbe hatte sich durch eine Anzahl Novellen und Schauspiele in Württemberg einen Namen gemacht.

Gerabronn den 18. Mai. Die **Molkerei** in Gerabronn findet in immer weiteren Kreisen Anerkennung und ihre Erzeugnisse, namentlich die **Silchbutter** ist stets gesucht. Heute befristete Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins **Neckarvium**, morgen **Samstag** solche von **Künzelsau** die **Molkerei** in Gerabronn und wird dieselbe gerade über die Zeit, da die betreffenden Herrn anwesend sind, im vollständigen Betrieb sein.

Berlin den 19. Mai. Unter den künftigen Besuchern, welche heute die Hygiene-Ausstellung in Augenschein nahmen, sah man auch den Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar, welcher auf der Durchreise nach Moskau hier einen Rasttag machte. Er. Hoheit wurden geführt von dem würd. Gesandten Hr. v. Baur-Breitenfeld und dem Oberinspektor der Centralstelle in Stuttgart, Hr. Semst. Der Prinz bezeugte das lebhafteste Interesse für die Ausstellungen der Württemberger und sprach wiederholt seine Anerkennung darüber aus, daß Württemberg in so reichem Maße zu der Vollständigkeit der Hygiene-Ausstellung beigetragen habe. Abends 11 Uhr setzte er seine Reise nach Kufstein fort.

In maßgebenden militärischen Kreisen finden z. B. Erwägungen statt, in welcher Weise das Marschgeschick der Infanteristen erleichtert werden kann, um die Feldtüchtigkeit der Armee zu erhöhen. Man glaubt, den Tourriff um 3-4 Pfd. entlasten und damit die großen Urzutraglichkeiten vermeiden zu können, welche sich in den letzten Kriegen mehrfach herausstellten, indem bei den häufig anhergehenden Leistungen, sowohl auf dem Marsch als zum Gefecht, das Gepäck abgelegt und auf Wagen nachgeführt werden mußte.

Hannover den 21. Mai. Der Handwerker tag sagte nach langer Debatte folgende Resolution: Die Handwerkerfrage ist von der gewerblichen Arbeiterfrage untrennbar. Nur durch Lösung der Handwerkerfrage kann dem gewerblichen Arbeiter die ihm gebührende sociale Stellung zu Theil werden.

Frankreich. Der Präfect legte neuerdings Siegel an die Kapelle des alten Jesuitenkollegs an. Der Bischof und mehrere andere Personen protestirten. Wegen Befürchtung von Manifestationen wurden die Polizeiposten verdoppelt.

Unangenehme Sensation erregte die Defraubation von 400000 Fres. bei der Sparkasse in Amnech. Der Gemeinderath beschloß die solidarische Haftung.

Großbritannien. Aus Madagaskar gehen dem „Standard“ von seinem Spezialberichterstatter telegraphische Nachrichten zu, welche keinen Zweifel darüber aufkommen lassen, daß die unter dem Scepter der Königin Ranavaloa stehenden Inselaner entschlossen sind, ihre Unabhängigkeit aufs äußerste zu verteidigen und den Franzosen den größten Widerstand entgegenzusetzen. Die Zwistigkeiten zwischen den bisher franzosenfreundlichen Sakalava und den patriotischen Hovas wurden beilegt und alle Madagaskar bilden jetzt ein Volk in Waffen, das rüstet, um den Angriff des Feindes abzuwehren. Die reguläre Armee besteht angeblich aus 20,000 Mann, die gut eingedrillt und theilweise mit Hinterladern bewaffnet sind; außerdem sind 50,000 Speerträger kampffertig, welche als durchaus nicht zu verachtende Gegner bezeichnet werden. Die Franzosen zögern offenbar mit dem Angriff, was bei der geringen Macht, die ausgesetzt wurde, leicht erklärlich ist. Die Flotte hat sich nach den Komoro-Inseln zurückgezogen. Man erwartet, daß eine zweite Flotte bald eintreffen und ein Ultimatum überbringen wird, dessen Zurückweisung jedoch ganz unzweifelhaft ist.

Rußland. Moskau den 21. Mai. Das kaiserliche Paar empfing Nachmittags die Botschafter u. das diplomatische Corps, welche vollzählig erschienen waren. Die Stadt hat seit Ankunft des Kaisers und der Kaiserin ein außerordentlich belebtes Aussehen gewonnen. Die Bevölkerung ist von einem ganz unbeschreiblichen Enthusiasmus erfüllt. Im Kreml drängt sich eine Masse von Neugierigen um die Deputationen und fremden Trachten und Costüme anzusehen. Die Vertreter der ausländischen Presse erhielten heut die Erlaubniß, das Innere der Cathedrale und des Kremel-Palastes zu betreten und die Vorbereitungen zu den Krönungsfeierlichkeiten und die Krönungsinignien in Augenschein zu nehmen. Die Journalisten sind mit einem silbernen Abzeichen und mit einem ihre Photographie ent-

haltenden Paßstreich versehen. Das Wetter ist sehr schön. Der feierliche Einzug des kaiserlichen Paares findet Morgen statt.

Ein deutscher Bürgersmann aus fernem Gaget.

Geschichtsbild von Joseph Rant.

„Und ich glaube sie nach bestem Wissen und Gewissen erfüllt zu haben,“ bemerkte Lingg. „Gewiß,“ fiel der General ein, „auch der Stadt zu Danke, die wie ich sehe, wohl erhalten blieb.“

„Nach dem Wortlaut des Befehls, Herr General,“ erwiderte Lingg. „Ganz recht — ist wörtlich auch verfahren worden!“

„Fast allzu wörtlich — allzu wörtlich, muß ich fürchten!“ warf Pianelli höhnisch ein.

„Und dazu ängstlich!“ ergänzte Besancon seufzend. „Wich dünkt ein Meisterstück, eine Stadt an Leben und Gut zu strafen und die Grenze der Schonung doch so weise inne zu halten, daß man Abbruch oder Schaden vergebens suchen würde!“

Lingg würdigte die Aufreizer keines Blickes und bemerkte nur ruhig:

„Nach dem, was ich so frei war zu berichten, Herr General —“

„Ist allerdings Grund,“ fiel dieser ein, „der Stadt wie dem Kommandanten zu gratulieren, daß die Sache nicht schlimmer abgelaufen!“ Besancon und Pianelli sahen sich betroffen an.

„Ich habe ihren Bericht,“ fuhr Barbot, zu Lingg gewendet fort, „aufmerksam geprüft und bin ebenfalls der Meinung, daß es keiner Beweise mehr bedarf — um gewisse freche Sünder in eine Lage zu bringen, schlimmer vielleicht als die Lage dieser Stadt vor kurzem war!“

„Herr General —“ forschte Pianelli in sichtlicher Unruhe.

„Denken Sie sich, meine Herren,“ wendete sich Barbot zu Pianelli und Besancon, „man hat Spuren, daß die Stadt vor Einmarsch der Truppen durch falsche Gerüchte und fremde Heizer aufgewiegelt wurde, in der Absicht, sie zum Aufstand zu treiben und insolge dessen dem Raub und der Plünderung auszuliefern!“

„Erfindung, General!“ rief Pianelli.

„Verleumdung!“ sagte Besancon.

„Selbst der erste Schuß gegen die Truppen,“ fuhr Barbot unbeirrt fort, „lei aus fremder bezahlter Hand gefallen!“

„Unmöglich, General, wenn ja doch Augenzeugen —“ bemerkte Pianelli.

„Eben, mein Herr,“ sagte General Barbot fest und nachdrücklich, „Augenzeugen sind es, welche man vernommen hat — und Schuldige sind es, welche alles eingestanden haben — zwei Vagabunden, Brand und Lips.“

„Ah!“ seufzte Pianelli entsetzt.

„Teufel!“ entriechte Besancon.

„Sie sagen rundweg aus,“ fuhr Barbot unerschütterlich fort; „zwei meiner Offiziere hätten sie vor Einmarsch der Truppen durch Geld und Versprechungen für jene Schandtbat gewonnen!“

„Mit solchen Schurken stünden wir in einem Korps? Wer sind Sie? fragten die Schuldbigen mit der Frechheit der Verzweiflung.“

„Ich rufe ein Kriegsgericht zusammen; Sie werden die Herren kennen lernen; Sie werden, hoffe ich, keine Gnade und Barmherzigkeit walten lassen!“

„Nieder meinen Degen zerbrechen und quittiren,“ rief Besancon mit affektirter Entrüstung, „als mit solchen Elementen —“

„Länger zu dienen!“ ergänzte General Barbot und winkte seiner militärischen Begleitung.

„Wacker, meine Herren. Ich nehme Sie beim Wort — Ihre Degen!“

„Herr General —“ stotterten Pianelli und Besancon erbleichend.

„Soll ich nicht erleben, daß mein ganzes Offizierskorps quittirt, um nicht länger mit — zwei Schurken zu dienen, so muß ich doch wohl dieses kleinere Uebel wählen!“

„General —“ erschreckte sich Besancon jetzt noch aufzufahren.

„Ihre Degen!“ wiederholte der General mit Donnerstimme.

Eine lautlose Pause folgte. Die zwei Offiziere gaben ihre Degen ab und der General, ruhiger geworden, setzte hinzu:

„Meine Meinung und das Nähere sollen Sie erfahren — vor dem Kriegsgerichte! Fort!“ (Fortsetzung folgt.)

Badnang. Egidt. Was wohl in den kleinsten Orten nicht leicht denkbar ist, hat Herr Direktor Schmidt hier erleben müssen: Das Theater war am Sonntag und Montag so schlecht besucht, daß eine Vorstellung nicht stattfinden konnte! — Diese Theilnahmslosigkeit läßt sich nur dadurch erklären, daß am Anfang der Saison das Theater einige Mal überfüllt war und dadurch Rauscher von einem Besuche abgescreckt wurde. Leider hatten nun zu Viele denselben Gedanken und dadurch blieb das Theater leer. — Wir wünschen nur, daß Hr. Dir. Schmidt, welcher zum ersten Male eine so schlimme Erfahrung hat machen müssen, bei den wenigen jetzt noch stattfindenden Vorstellungen durch regere Theilnahme des Publikums einen ermutigenden Erfolg für den Ausfall finden möge und sehen besonders heute Mittwoch Abend, an welchem die tüchtige, beliebte Schauspielerin Fr. Höhne das berühmte neue Stück: Der Herrgottsühner von Oberamergau zu ihrem Benefiz gibt, einem ausverkauften Haus entgegen.

Landesproduktbörse. Stuttgart den 21. Mai. In der Woche vor Pfingsten war das Wetter in vielen Gegenden derart, daß es Beforgnisse für unsere diesjährige Ernte erregte, wozu wegen auf allen bedeutenden Getreidemärkten des Zu- und Auslandes eine entschiedene Festigkeit mit theilweise wesentlich erhöhten Preisen Platz griff; nachdem nun aber fast überall genügender Regen gefallen und eine warme Sommer Temperatur eingetreten ist, bessert sich der Stand der Saaten allwärts und die pessimistischen Berichte verkommen oder schlagen in das Gegenteil um; in Folge dessen wird von allen Seiten eine ruhige oder gar flauere Stimmung im Getreidehandel gemeldet und die Preiserhöhung ging wieder verloren. Am meisten wird über den Stand des Roggens geklagt, welcher fast aller Orten dünn stehen und nur eine höchst mittelmäßige Ernte versprechen soll. Allerdings ist die günstige Witterung für denselben zu spät gekommen und läßt sich keine Besserung mehr erwarten, dagegen werden die Aussichten für Weizen und Dinkel täglich besser und auch unsere Sommerfelder, sowie Wiesen u. Kleefelder entwickeln sich vielversprechend. Unsere Obstbäume haben bei dem gegenwärtigen heißen und warmen Wetter eine ausgezeichnete Blüthe und lassen einen reichen Ertrag erwarten, auch der Stand der Weinberge, welche durch die lange Frostperiode in ihrer Entwicklung zurückgehalten wurden, läßt nichts zu wünschen übrig und erfüllt unsere Weinbauern mit den fruchtigsten Hoffnungen. Nach dieser Sachlage können wir auf einen reichen Jahrgang hoffen, welcher die mäßigen Verhältnisse unserer Bauern u. Weinbauern wesentlich verbessern könnte. Unser heutiges Geschäft verlief zwar ruhig, doch war der Umsatz nicht unbedeutend und der Bedarf machte sich geltend.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen, bayer. 19 M. 25 Pf., ungarischer 23 M. 25 Pf., bis 23 M. 50 Pf., dto. kalifornischer 23 M. 65 Pf., dto. russischer 22 M. 70 Pf., bis 23 M., dto. serbisch 21 M. 5 Pf.; Kernen 20 M. 25 Pf.; Haber 12 M. 70 Pf., bis 12 M. 80 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 22. Mai. 20 Frankenstücke . . . 16 21—25

Gottesdienst der Parochie Badnang am Freitag den 25. Mai, Vorm. 10 Uhr. Vortragspredigt: Herr Dekan Kalchreuter.

Schorben den 21. d. M.: Louise Reinhardt, Pfarrers Wittwe, 58 Jahre alt, an Herzschlag. Beerdigung am Donnerstag den 24. d. M., Vormittags 10 Uhr mit Fußbegleitung.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 61. Samstag den 26. Mai 1883. 52. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Revier Unterweissach. Brennholz-Verkauf. Am Montag den 28. d. M. aus Koblhan Wdh. Oberes Ungeheuerhäule (bei Steinbach): Km.: 61 eigene Scheiter und Anbruch (worumter 4 Km. 1,75 m und 4 Km. 1,15 m lang), 200 büchene Scheiter, Prügel und Anbruch, 2 Birken- und 1 Kadelholz-Anbruch; Wägen: 110 eichene u. 1270 hartgemischte. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schlag. Reichenberg den 22. Mai 1883. K. Forstamt. Bechtner.

Diemersbach, Gemeinde Großerlach. Letzter Liegenschafts-Zwangs-Verkauf. Nachdem in der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen der Konrad Maja, Glaskünstlers Eheleute in Diemersbach auf die zum Verkauf bestimmte, im ersten Verkaufstermine angefallene Liegenschaft innerhalb der zweiwöchigen Frist nach diesem Termin ein Nachgebot erfolgt ist, hat die Vollstreckungsbehörde unter'm 17. d. M. den zweiten & letzten Verkaufstermin für die Liegenschaft am Montag den 11. Juni 1883, Nachmittags 3 Uhr, in das Rathhaus zu Großerlach anberaunt.

Die Liegenschaft ist folgende: Markung Diemersbach: Geb.Nr. 48. 1 a 67 m Ein einstöckiges Wohnhaus sammt Hofraum, Brandvers.-Anschl. 1040 M. Nr. 71. 8 m Gemüsegarten hinter dem Haus, Anschlag 700 M. Nr. 328. 17 a 54 m Acker und Wiese in der Döhlenlinge, Anschlag 200 M. Nr. 255. 8 a 9 m Acker im Steinbuckel, Anschlag 175 M. Nr. 181. 10 a 32 m Wiese im Teich, Geb.Nr. 2 südlich, 68 m Eine halbe Scheuer nebst Hofraum in der Mittelgasse und Nr. 21. 24 m Gras- u. Baumgarten in den Gärten, Anschlag 250 M. Gesamt-Anschlag 1525 M. Angekauft zu 1200 M. Nachgeboten sind 350 M. also seitheriger Erlös 1550 M. Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderath Dietrich in Diemersbach. Verkaufskommission: Hütsbeamter Schultheiß Amtsnotar Schweizer. Wenzel.

Badnang. Liegenschaftsverkauf. Andreas Bayer, Schreiner dahier bringt am Mittwoch den 30. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

1. Eine einbarnige Scheuer in Bergensäden, an der alten Mauthacher Straße, Brandvers.-Anschl. 2400 M.

2. 17 a 50 qm Acker mit Büttenensfeld, neben Köpferwirth Feucht. Mit Haber und Kartoffeln angeblümt.

3. 76 a 28 qm Acker mit Bäumen im Benzwasen, neben Güterbesorger Kähler. Mit Dinkel, Haber und Klee angeblümt.

4. 18 a 42 qm Acker im Heiligengrund, neben Güterbesorger Kähler. Mit Haber angeblümt.

5. 32 a 25 qm Acker am Messbacherweg, neben Chr. Sauer, Bauer. Mit Dinkel angeblümt.

6. 18 a Acker im Grünbühl, neben Sailer Schod. Mit Gerste angeblümt.

Duppenweiler Gerichtsbezirks Backnang. Letzter Wohnhaus-, Schmiede- u. Güter-Verkauf. In Folge der amtsgerichtlich angeordneten Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Schmieds Friedrich Deschläger dahier vom 28. Februar d. J. und gemäß Beschlußes des Gemeinderaths dahier als Vollstreckungsbehörde vom 16. Mai d. J. kommt die nachbeschriebene Liegenschaft deselben

am Montag den 18. Juni ds. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im zweiten und letzten Termine zum Verkauf und zwar Markung Duppenweiler: Geb. Nr. 5. 62 m Wohnhaus. Die Hälfte an 11 m Backöfen.

Die vordere Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus von Holz mit steinerner Mauer, mitten im Ort, mit neu eingerichteter Schmiedewerkstätte Brandvers.-Anschl. 3200 M. Nr. 12/1. 59 qm früher Garten nun Hofraum vor dem Haus. Anschlag v. Wohnhaus mit diesem Hofraum 2500 M. angekauft um 1800 M.

Geb. Nr. 6 A. Die Hälfte an 48 qm Scheuer. Die Hälfte an einer zweibarnigen Scheuer neben dem Haus Brandvers.-Anschl. 1380 M. angekauft um 805 M.

Güter: Nr. 9/1. 85 m Gemüsegarten hinter der Scheuer Anschlag 25 M. angekauft um 21 M. Nr. 572. 1 a 35 m Gemüsegarten in den Gemeindegärten Anschlag 75 M. angekauft um 100 M.

Nr. 526/1. 8 a 64 m Acker im Hummelfeld Anschlag 150 M. angekauft um 151 M.

Zu diesem Verkauf werden Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß der Verwalter der Liegenschaft Gemeinderath Kühner dah. u. zur Verkaufskommission Schultheiß Molt und Gemeinderath Schäfer bestellt ist, und daß unbekannt Kaufs Liebhaber sich beim Beginn der Versteigerung durch obige öffentliche Zeugnisse über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben, auch daß jeder Käufer sogleich einen zahlungsfähigen Bürgen zu stellen hat.

Den 21. Mai 1883. Vollstreckungsbehörde: Für dieselbe: Schultheiß u. Rathschreiber Molt.

Altstätte. Jagdverpachtung. Die hiesige Gemeindegagd, welche ein Areal von ca. 703 Hektaren umfaßt, wird

am Montag, 28. Mai 1883, Vormittags 10 Uhr, auf 3 Jahre bis 1. April 1886 verpachtet, wozu Liebhaber in das Rathszimmer in Altstätte eingeladen werden. Den 22. Mai 1883. Gemeinderath. Vorstand Schindler.

Badnang. Bau-Akkord. Die an dem Gasthaus z. Schwane vorliegenden Bauarbeiten sollen im Auftrage vergeben werden wie folgt:

1) Gypferarbeit 370 M. 23 Pf. 2) Anstricharbeit 640 M. 69 Pf. 3) Tapezierarbeit 143 M. 60 Pf. 4) Floßnerarbeit 216 M. 83 Pf. 5) Schreinerarbeit 597 M. 12 Pf. 6) Glaserarbeit 73 M. 91 Pf. 7) Schlosserarbeit 65 M. — Pf. 8) Zimmerarbeit 286 M. 28 Pf. 9) Maurerarbeit 297 M. 45 Pf. 10) Haferarbeit 14 M. — Pf.



Tüchtige Handwerkerleute wollen ihre Offerte, schriftlich und versiegelt, nach Procenten ausgebrütet, mit der Aufschrift „Offert zu den Bauarbeiten im Schwane“ längstens bis 28. Mai Abends 7 Uhr bei Unterz. eingereicht haben. Den 22. Mai 1883. Stadtraemeister Deusel.

Badnang. Louis Vogt. Neines Magfamen-Oel. empfiehlt in größeren und kleineren Quantitäten zu geneigter Abnahme F. Knapp.

Badnang. Den Ertrag von 7 Vell. Gras und hohem Klee, so wie von 3 Vell. Garten verpachtet Carl Belz, Megger.

Badnang. Einen neuen zweispännigen ruhigen Wagen mit Leitern verkauft Hermann Kurz, Schmied.

Murrhardt. Einen guten, bereits noch neuen Einspanner-Wagen hat zu verkaufen C. Wauer z. Döfen.